

MARTIN BARKAWITZ



**DIE**  
**HANDGRANATEN**  
**HOCHZEIT**



JACK - REILLY - KRIMI

MARTIN BARKAWITZ



**DIE  
HANDGRANATEN  
HOCHZEIT**

JACK-REILLY-KRIMI



Martin Barkawitz

# **Die Handgranaten Hochzeit**

**Jack-Reilly-Krimi**

BookRix GmbH & Co. KG  
81371 München

# 1

»Meine Tochter will heiraten!«

Diesen Satz ließ an dem schwülen Juni-Morgen ein gewisser Timothy Coleman vom Stapel. Er hatte soeben mein Detektivbüro betreten und sich meiner Vorzimmerperle Lucy vorgestellt. Da er sogar über eine Visitenkarte verfügte und sein Nadelstreifenanzug offensichtlich von einem hochkarätigen Schneider stammte, heuchelte ich Interesse.

Klienten kommen aus den unterschiedlichsten Gründen zu mir. Sie können sich nicht vorstellen, was für schräge Typen die Dienste eines Privatschnüfflers in Anspruch nehmen wollen. Und viele von ihnen schaffen es sogar, meine Neugier zu wecken. Wenn die Zahlungsmoral meiner Schäfchen genauso ausgeprägt wäre wie ihr Selbstdarstellungsdrang, dann müsste ich mir keine Sorgen um meine Zukunft machen. Naja, eigentlich mache ich das ja auch nicht. Vielleicht ist das der Grund dafür, dass ich ständig pleite bin.

Coleman schien jedenfalls ein Gentleman mit dem nötigen Kleingeld auf dem Konto zu sein. Seine schwammige Erfolgsmenschen-Visage erinnerte mich an einen gewissen Sergeant, der mir vor zehn Jahren im Weltkrieg an der europäischen Front meine goldene Jugend vermiest hatte. Doch eines Tages schaffte ein deutscher Scharfschütze dieses Problem aus der Welt, ohne dass ich ihn dafür hätte beauftragen müssen. Und ich kehrte halbwegs heil nach New York City zurück und konnte daher jetzt hinter meinem Schreibtisch sitzen und mir hoffentlich einen dicken Auftrag an Land ziehen.

»Ich verstehe ehrlich gesagt nicht, warum Sie in dieser Angelegenheit die Dienste eines Privatermittlers benötigen«, gab ich zurück. Kann ich mich nicht gewählt ausdrücken? Was tut man nicht alles, um die Miete zahlen und meiner süßen Sekretärin ihren längst fälligen Lohn aushändigen zu können.

Coleman beugte sich auf meinem Besucherstuhl vor. Er hatte seine Hände auf seinen Spazierstock gestützt. Nun umklammerte er das Edelholz, als ob ich es ihm entreißen wollte. Das Thema schien ihn aufzuregen. Aber wer windelweiche Konversation betreiben will, verirrt sich ohnehin eher selten in meine heiligen Hallen.

»Linda will mit dem Sohn von Fats Mulligan vor den Traualtar treten, Mr. Reilly!«

Nun verstand ich den Grund dafür, dass meinem (hoffentlich) zukünftigen Klienten die Magensäure beinahe aus den Ohren zu spritzen schien. Trotzdem hakte ich nach: »Wir sprechen von dem ungekrönten Hafenkönig, der sich mit Schmuggel und Schutzgelderpressung ein Vermögen zusammengerafft hat?«

Coleman nickte.

»Mulligan ist kein Mann, dem man widerspricht«, gab er gallig zurück. »Wenn ich die Ehe verhindern wollte, könnte ich mich genauso gut gleich auf dem Trinity